

Rückert, Friedrich: 37. (1827)

1 O die du mich in deine Fesseln zwangest,
2 Wie würde mir der Zwang, den ich empfinde,
3 In Lust sich wandeln, wenn du stets so linde
4 Die Fesseln schlängest, wie du heut sie schlängest,

5 Da du mir fesselnd Hand und Arm umrangest
6 Mit diesem Kranz, dem letzten Spätlingskinde
7 Der Sommerflur, und zu dem Angebinde
8 Mit süßen Blicken redetest, nein, sangest.

9 Den Blick, die Rede und des Kranzes Nelken
10 Will ich nach Hause tragen, und bewahren
11 Den Kranz im Schrank, den Blick, die Red' im Herzen.

12 Und wenn der schöne Kranz wird müssen welken,
13 So soll die Rede und der Blick nach Jahren
14 Mir blühn und glühn noch wie zwei ew'ge Kerzen.

(Textopus: 37.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47040>)